



**Allein unter Männern:** Kreishandwerksmeister Uwe Hinz beglückwünscht Tischlergesellin Jana-Lurina Rahmanns, die als eine von zwei Frauen nach den Winterprüfungen ihr Zeugnis in den Händen hält. Foto: TAH

# Handwerkertag 2013 in Holzminden

**Auf der 63. traditionellen Festkundgebung würdigte die Kreishandwerkerschaft Holzminden ihre Gesellen und Meister für ihre herausragenden Leistungen und ehrte Jubilare für ihr Lebenswerk.**

Julia Danne [julia.danne@hwk-hildesheim.de](mailto:julia.danne@hwk-hildesheim.de)

Anders als im Vorjahr, ließ das frühlingshafte Wetter diesmal auf sich warten. Doch auch Schnee und winterliche Minusgrade konnten der guten Stimmung an diesem Tage keinen Abbruch tun. Rund 400 geladene Gäste, darunter Handwerkerinnen und Handwerker samt ihrer Familien und eine ausgewählte Riege aus Wirtschaft und Politik, versammelten sich in der Stadthalle Holzminden. Festredner Prof. Dr. Klaus Töpfer betonte in seiner vielbeachteten Festrede mit der Überschrift „Energiewende – Chancen und Risiken für das Handwerk“ u.a., dass die aktuelle Energiediskussion leider zu einer Strom- bzw. Strompreisdiskussion verkommen sei. Womit er den Nagel auf den Kopf trifft, beachtet man die aktuelle Presse, deren Themen sich im Kern stets an der immerwiederkehrenden Frage um den sogenannten Netzausbau ranken. Die Regierung fordert einen schnelleren Ausbau der Stromnetze; Rösler fordert sogar, die Planungs- und Bauzeiten von den derzeit angedachten zehn Jahren auf vier Jahre zu verkürzen. Die Opposition hingegen kritisiert, dass es keine machbaren Ideen dafür gegeben hat, wie man die zweite Phase der Energiewende so umsetzen kann, dass sie bezahlbar ist und auch funktioniert. Themen, wie „Energiesparen“ und „Energieeffizienz“, die ehemals von der Regierung als Grundvoraussetzungen für den Erfolg der Energiewende genannt wurden, stehen schon lange nicht mehr im Fokus der Diskussion. Ferner sprach sich Töpfer ausdrücklich für die steuerliche Förderung der energetischen Sanierung aus. Unter dem Beifall der rund 400 Gäste stellte der Festredner die Frage, warum man eigentlich keine Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen vorbereite. Dem Handwerk räumte Prof. Dr. Töpfer im Zuge der Energiewende gute Chancen ein. So müssten gerade

über das Handwerk neue Technologien in die Breite der Märkte strömen, wobei er die Solarenergie und die „intelligenten Stromnetze“ beispielhaft nannte.

Trotz aller Politik standen aber vor allem die jungen Handwerkerinnen und Handwerker im Mittelpunkt. Kreishandwerksmeister Uwe Hinz sprach 47 Gesellinnen und Gesellen frei und beglückwünschte u.a. die Prüfungsbesten ihres Jahrgangs: Niklas Wedig aus Holzminden (Metall- und Stahlbauer Franz Just Holzminden) und Kraftfahrzeugmechatroniker Marius Meißner aus Marienmünster (Autohaus Beineke GmbH & Co. KG Holzminden). Mit Fug und Recht darf man behaupten, dass es sich beim Handwerkertag in Holzminden immer um ein besonderes Treffen der Generationen handelt. Als Karl-Heinz Busche (Tischlermeister aus Stadoldendorf), Werner Kalesse (Schiedemeister aus Stadoldendorf) und Meinhard Pillmann (Schuhmachermeister aus Bodenwerder) die Bühne betraten, verstummten auch die letzten kleinen Zwiesgespräche an den Tischen. Voller Respekt und Hochachtung nahm man Anteil an der Ehrung, die Vizepräsident Delfino Roman aus Anlass zum 60-jährigen Jubiläum durchführte. Mit der Überreichung des Ehrenbriefes gratulierte Roman allen Meisterjubilaren bedankte sich für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung in der Region. Zugleich appellierte er an die Altmeister, sich nicht zurückzuziehen, sondern sich um die Nachwuchsrige zu kümmern und ihnen mit einem wertvollen Erfahrungsschatz zur Seite zu stehen. Geehrt wurden außerdem 25 Jahre, 40 Jahre und 50 Jahre Meistertitel sowie 25 Jahre und 40 Jahre Betriebszugehörigkeit. Fünfzehn Jungmeister, darunter keine Frau, wurden eingeführt.

**Handwerk NH-App:** Hier finden Sie weitere Bilder der Veranstaltung vom Täglichen Anzeiger Holzminden.

## Technologietransfer im Speed-Dating

**Forum Technologietransfer in Niedersachsen.**

Via Speed-Dating treten die Berater für Innovation und Technologie der Handwerkskammern in Dialog mit den Hochschultransferstellen. Das Ziel: Berührungspunkte finden und Wissen teilen. „Ein spannendes Projekt“, findet Dr. Hildegard Sander von der Landesvertretung der Handwerkskammern (LHN). So diskutierten 30 Experten in der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen über aktuelle Projekte in Niedersachsen, Herausforderungen und Schnittstellen zwischen Handwerk und Hochschule. Moderatorin Julia Schneider vom Innovationszentrum Niedersachsen, Projekt „Zukunft schmieden“, lobte die offene

Atmosphäre. „Ich habe die Gespräche als sehr konstruktiv empfunden und alle Beteiligten konnten etwas für sich mitnehmen.“ Auch Reiner Strunk-Lissowski, Beauftragter für Innovation und Technologie, schätzt das Kommunikationsforum: „Persönliche Kontakte haben auch in Zeiten inter-



**Dialog:** Handwerk im Speed-Dating. Foto: HWK

netbasierten Wissens ihre Bedeutung nicht verloren.“ Wie im Vorjahr wurden bisher nicht angewandte Formate der Zusammenarbeit entwickelt. Zu nennen sind Maßnahmen, die auf eine Attraktivitätssteigerung des Handwerks für Hochschulabsolventen abzielen. Akademiker, die im Handwerk tätig sind, sollen Studenten diesen Wirtschaftszweig näher bringen; etwa in Form von Podiumsdiskussionen oder Erfahrungsberichten. Seit 1989 ist das erste bundesweite Netzwerk der Innovationsförderer und Technologiemittler aktiv. Von Anfang an sind Handwerkskammern und Hochschulen dabei. Das Netzwerk zählt inzwischen rund 250 Mitglieder.

**Innovationsnetzwerk:** [www.innovatives.niedersachsen.de](http://www.innovatives.niedersachsen.de)

## Guten Tag!

**Kammer setzt Modernisierungskurs fort: Ab sofort erstrahlt Empfang in neuem Glanz.**

Ein Namensschild auf dem Tresen verrät mit wem Gäste es hier zu tun haben. Christine Mehn empfängt seit 2001 alle Besucher der Handwerkskammer und ist die zentrale Ansprechpartnerin. Erst kürzlich haben frische Farben und helle Möbel Eingang gehalten – ein neuer Tresen heißt Handwerker willkommen. „Ich freue mich, dass ich Gäste nun direkt am Treppenaufgang begrüßen kann“, so Mehn. Zuvor musste man um die Ecke gehen und an einer Glastür vorsprechen. Gebäudemanager Reinhard Ludwig koordinierte die dreiwöchigen



**Herzlich Willkommen:** Handwerker auf der Walz schauen gern in der Kammer vorbei. Foto: HWK

Renovierungsarbeiten. Dabei wurde die Netzwerktechnik auf den neuesten Stand gebracht, neue Drucker und eine Videoüberwachung installiert und alte Wandschränke aufgearbeitet. „Wir haben den Eingang für unsere Mitglieder moderner und freundlicher gestaltet“, zeigt sich Ludwig zufrieden und lädt ein: „Besuchen Sie uns doch mal in Hildesheim!“ (ml)

# Besser fotografieren!

**Bestseller!**

Tom! Striewisch  
**Der große humboldt Fotolehrgang**  
416 Seiten, 215 Farbfotos und -abbildungen, Broschur  
ISBN 978-3-86910-172-9  
€ 19,95

Almut Adler  
**1 x 1 der Fotografie**  
256 Seiten, 200 Farbfotos, Broschur  
ISBN 978-3-86910-192-7  
€ 19,95

photocommunity (Hrsg.)  
Günter Hagedorn • Gero Grösel  
**Portrait- und Aktfotografie**  
328 Seiten, 400 Fotos, Broschur  
ISBN 978-3-86910-165-1  
€ 19,95

Eberhard Wolf  
**Natur- und Landschaftsfotografie**  
272 Seiten, 217 Farbfotos, Broschur  
ISBN 978-3-86910-181-1  
€ 19,95

**Nominiert für den Deutschen Fotobuchpreis 2012!**

**Ja, hiermit bestelle ich:**

Expl.	ISBN	Titel
	978-3-86910-	
<input type="checkbox"/>	172-9	Der große humboldt Fotolehrgang € 19,95
<input type="checkbox"/>	192-7	1 x 1 der Fotografie € 19,95
<input type="checkbox"/>	165-1	Portrait- und Aktfotografie € 19,95
<input type="checkbox"/>	181-1	Natur- und Landschaftsfotografie € 19,95

Lieferung über Schlütersche auf Rechnung, zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

**Absender**

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Im Buchhandel erhältlich oder bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:  
**humboldt**, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
Postanschrift: 30130 Hannover  
Telefon: 0511 8550-2538 • Fax: 0511 8550-2408  
E-Mail: [bestellservice@humboldt.de](mailto:bestellservice@humboldt.de)  
[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

R A T G E B E R F Ü R B E S S E R E B I L D E R

**Bildung für die Besten**

**18. April 2013**  
**Nachschulung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Holzhandwerk**  
 9 Ustd., Samstag 8:00 bis 16:00 Uhr  
 BBZ Hildesheim (Bauteil A), Borsigstraße 6-10, 31135 Hildesheim  
**Ansprechpartnerin:** Jana Mälzer, 05121 162-318

**Öffentliche Auslegung**

**KH Hildesheim-Alfeld**  
 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 „Auf dem Klei“ der Stadt Sarstedt vom 25. März 2013 bis 26. April 2013  
 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 „Auf dem Beeke – Nord“ der Gemeinde Everode vom 2. April 2013 bis 2. Mai 2013  
**Beteiligungsverfahren**  
 Folgende Bebauungspläne/Flächennutzungspläne liegen den Kreishandwerkerschaften im Entwurf vor.  
**KH Osterode**  
 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 82 „Ehemalige Kaserne“ der Stadt Osterode.

**Einladung zur Mitgliederversammlung**

**Versorgungswerk des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim-Süd Niedersachsen e.V.**  
 18. April 2013, Servicebüro des Versorgungswerks, von 17:00 bis 18:30 Uhr, Sedanstraße 48, 31134 Hildesheim  
**Tagesordnungspunkte**  
 1. Eröffnung und Begrüßung  
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit  
 3. Genehmigung der Tagesordnung  
 4. Genehmigung des Protokolls vom 17.01.2012  
 5. Geschäftsbericht über die Entwicklung des Versorgungswerkes  
 6. Jahresrechnung 2012  
 6.1. Bericht des Kassenprüfungsausschusses  
 6.2. Beschlussfassung zur Jahresrechnung  
 6.3. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung  
 7. **Zusätzliche Leistungen des Arbeitgebers zur Gewinnung von jungen Mitarbeitern (INTER ProAzubi)**  
 8. Servicekonzeption des Versorgungsträgers  
 9. Sonstiges  
 10. Schlusswort und Verabschiedung



**Ruth Schnell:**  
 Schauspielerin, 1970 in Hannover geboren, studierte Schauspiel an der „Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover“ und arbeitet heute als Schauspielerin, Regisseurin und Produzentin. Foto: Uli Schuster

**Kompakt:**

**Thema:** Theaterstück als fester Bestandteil der Unternehmenskultur  
**Ziel:** • Ängste überwinden und sich selbst entdecken  
 • Motivation  
 • Glück und Zufriedenheit durch das Bewusstsein „Ich komme gut an!“  
**Zukunft:** Ganzheitliche Lehrkonzepte sollten stärker gefördert werden

# Lernen mit allen Sinnen..

**Rund 28 Auszubildende im Alter von 17 bis 26 Jahren entdeckten im Rahmen eines theaterpädagogischen Projektes im Berufsbildungszentrum Hildesheim neue Seiten ihres Seins und viele ungeahnte Potentiale.**

**Julia Danne**

julia.danne@hwk-hildesheim.de

Dass die Bühne der Ort ist, der den Menschen mit dem Menschen bekannt macht, erklärte bereits Friedrich Schiller in seiner Rede „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“. Seit einigen Jahren machen sich diesen Ansatz auch viele große, aber auch mittelständische Unternehmen zu Nutze, in dem sie ihre Mitarbeiter und Auszubildenden ganzheitlich, d.h. im Bewusstsein von Körper, Seele und Geist, aus- bzw. fortbilden. So allen voran das Unternehmen *dm*, das seit dem Jahr 2000 zu den Vorreitern gehört. Die Drogeriemarktkette integriert das Theaterstück, in Begleitung von Regisseuren und Schauspielern, wie selbstverständlich als festen Bestandteil in seine Unternehmens- und Ausbildungskultur.

Konkret bedeutet das: Lehrlinge nehmen während ihrer Ausbildungszeit an sogenannten Theaterworkshops teil. Anders als *dm* wagte auch das BBZ Hildesheim ein Experiment, das sich noch stärker an der Lebenswirklichkeit der Auszubildenden orientierte. Ganz gezielt probte man hier anhand bestimmter Übungen beispielsweise ein Bewerbungsgespräch oder ein Telefonat. Initiiert wurde das Ganze von der Sozialpädagogin Mechthild Schulz-Fleißner, die für insgesamt vier Termine die professionelle Regisseurin und diplomierte Schauspielerin Ruth Schnell aus Hannover ans Haus holte. In Absprache mit dem Berufsbildungszentrum entwickelte Schnell ein eigenes Konzept und begab sich mit zwei Gruppen auf eine spannende Reise. Doch schon der erste Kontakt mit den Auszubildenden verdeutlichte, dass der ein oder

andere Baustein des Konzeptes nicht greifen würde. „Es gab Übungen auf die ich bewusst verzichtet habe, weil ich gemerkt habe, dass die Jugendlichen noch nicht an dem Punkt ihres Selbstbewusstseins sind“, erklärt Schnell. Aber das ist das schöne an meiner Arbeit: Es gibt immer eine Lösung.“ Im Gegensatz zu Lehrern, Ausbildern oder Eltern erwartet Schnell am Ende kein konkretes Ergebnis. „Meine Aufgabe besteht darin, über das Spiel mit Körper, Stimme und Energien die Erfahrung von persönlichem Glück und persönlicher Zufriedenheit zu vermitteln. Darin manifestiert sich schließlich auch, dass man in seiner täglichen Arbeit und in seinem Umgang mit anderen Menschen eine tiefe Befriedigung finden kann.“ Insgesamt endete das Projekt mit dem Wunsch aller Beteiligten, das Motivationstraining fortzusetzen. ■

## Inklusionskompetenz bei Kammern

**Arbeitskreis will Mitarbeiter und Ausschüsse für Inklusion sensibilisieren.**

Erhöhung der Beschäftigungs- und Ausbildungschancen schwerbehinderter Menschen und Aufrechterhaltung bestehender Arbeitsverhältnisse: So lautet das Projektziel von Ute Sandtvos, Wolfgang Miethke, Marion Kammitz und Adrienne Wolf.

Das 4-köpfige Team aus den Abteilungen Berufliche Bildung und Betriebsberatung hat die „Implementierung von Inklusionskompetenz bei Kammern“ auf ihre Agenda gesetzt. „Mit dem Thema Inklusion sind wir extern wie intern gleichermaßen aktiv. Das heißt, wir nehmen auch unsere eigene Organisation in Bezug

auf Barrierefreiheit und Inklusionskompetenz in Augenschein und geben die Erkenntnisse der Projektarbeit an die Südniedersächsischen Handwerksbetriebe weiter“, erklärt Wolfgang Miethke.

Der Projektantrag der Handwerkskammer Hildesheim-Süd Niedersachsen überzeugte bei einer bundesweiten Ausschreibung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und wird mit einer Laufzeit vom 1. Februar 2013 bis 31. Januar 2015 gefördert.

„Inklusion“ soll die Ausgrenzung von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung verhindern und wird derzeit auf vielen Ebenen diskutiert. Auch ein Herzinfarkt, Schwerhörigkeit oder ein Rückenleiden können als Schwerbehinderung gelten und machen deutlich, wie komplex und

gesellschaftlich relevant das Thema ist.

Das Projekt soll konkrete Hilfsangebote und Ansprechpartner in einem Netzwerk zusammenführen. So sind für Anfang April erste Gespräche mit dem Integrationsamt Hildesheim vereinbart.

Wie gehe ich als Arbeitgeber mit Mitarbeitern um, die betroffen sind? Kann ich Förderprogramme nutzen und wenn ja, welche? „Hier wollen wir auf beiden Seiten Hemmnisse abbauen und sensibilisieren“, so Projektleiterin Ute Sandtvos. „Zunächst suchen wir den Dialog mit den zuständigen Beauftragten, Ämtern und Beratungsstellen der Region.“ Für einen professionellen Umgang mit dem Thema Inklusion plant die Kammer außerdem eine Schulung ihrer Prüfungsausschüsse und Mitarbeiter. (ml)

## Unternehmerfrau gesucht!

**Das „handwerk magazin“ sucht die Unternehmerfrau des Jahres. Bewerbungen sind noch bis Ende April möglich.**

Um die Leistungen aller Frauen im Handwerk einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, schreibt das Wirtschaftsblatt „handwerk magazin“ erneut den Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk 2013“ aus. Mit der Auszeichnung werden Frauen geehrt, die selbst Handwerksmeisterin, Gründerin, Geschäftsführerin oder mitarbeitende Partnerin sind.

Der Preis wird zum ersten Mal in zwei Kategorien verliehen: für selbstständige Unternehmerinnen und für

mitarbeitende Unternehmerinnen im Handwerk. Die beiden Gewinnerinnen erhalten jeweils eine Urkunde und 2500 € Preisgeld.

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen können sich selbst anmelden oder aber von ihrer Familie oder der Belegschaft vorgeschlagen werden. Voraussetzung ist, dass der Betrieb mindestens fünf Jahre am Markt besteht. Eine unabhängige Jury wertet die eingereichten Bewerbungen aus und wählt die Gewinnerinnen.

Die Preisverleihung findet am 19. Oktober 2013 auf dem Bundeskongress der Unternehmerfrauen statt. Einsendeschluss ist der 30. April 2013.

**Informationen und Anmeldung:**  
 Julia Danne, 05121 162-148,  
 julia.danne@hwk-hildesheim.de



**Auf dem Vormarsch:**  
 „Jede fünfte Meisterprüfung wird inzwischen von einer Frau abgelegt, jede Vierte gründet ihr eigenes Unternehmen“, erklärt Hauptgeschäftsführerin Ina-Maria Heidmann. Foto: HWK

# App jetzt immer dabei!



Norddeutsches Handwerk auch im App Store.



AWS - Alfelder Workservice  
 Personaldienst  
 Inh. Heiko Rehschuh  
 Göttinger Str. 53  
 31061 Alfeld

**Ihr Partner für modernes Personalmanagement**

Tel. 05181 807820 • Fax 05181 807909 • info@aws-dienst.de • www.aws-dienst.de

Disponieren Sie rechtzeitig  
 Ihre Anzeige unter  
 Telefon 0511 8550-2524